



Die Prophylaxepraxis in Berlins Zentrum West ist eine Erweiterung zu der von Batek Architekten entworfenen Zahnarztpraxis T7 im selben Haus.

Praxiserweiterung mit Galeriecharakter

**Praxis
Berlin**



Ein in grünem Acrylglas verkleideter, raumhoher Würfel bildet das Herzstück der Praxis.

Der Empfangsbereich ist ebenfalls kunstvoll inszeniert.

Fotos: Daniel Schäfer

Wie bereits bei der ersten Praxis, folgt das Konzept dem Briefing des Auftraggebers und schafft eine Innenarchitektur, die einer Galerie gleicht. Die hellen, reduzierten Räume dienen nicht nur als funktionale Umgebung für die medizinischen Tätigkeiten des täglichen Betriebes, sondern bieten ebenso eine Bühne für die ausgewählten Einzelstücke des Auftraggebenden, die der Praxis eine persönliche Note verleihen. Das Berliner Architekturbüro, bekannt für seine funktionalen, stringent durchdachten und zukunftsweisenden Raumkonzepte, beweist mit diesem Umbau einmal mehr sein gutes Gespür für Farben und Materialien.

Kunstobjekte im Raum

Einen ähnlichen Akzent, wie der komplett in Gelb gehaltene Empfangsbereich des vorherigen Entwurfes, schafft hier ein mit grünem Acrylglas verkleideter, raumhoher Würfel. Er bildet das Herzstück der Praxis, an welches sich die verschiedenen Funktionsräume gliedern. Zudem liegt ein besonderes Augenmerk auf der Trennwand aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die den Empfang vom Wartebereich abgrenzt, sowie dem Empfangstresen aus aufgeschäumtem Aluminium. Passend zum Entwurf stehen auch diese Elemente wie Kunstobjekte im Raum.



**Die Innenarchitektur
gleicht einer Galerie.**

**Die Türen zu den
Behandlungs-
zimmern sind aus
Nussbaumholz.**

**Zeitgenössisches
Design und klassische
Elemente werden
kombiniert.**

**Boden, Decke, Wände
und Einbauten der
Sanitäranlage wurden
komplett in Rosa
eingetaucht.**



Die Türen zu den Behandlungszimmern sind aus Nussbaumholz und Kathedralglas gefertigt und kompensieren die sonst eher kühlen, reduzierten Materialien. Durch die transluzente Eigenschaft des besonderen Glases wird eine gewisse Offenheit vermittelt, ohne die Privatsphäre der Patienten zu beeinträchtigen. Ebenso bilden sie eine stimmige Verbindung zu der Zusammenstellung aus neuen und alten Möbeln im Wartebereich.

Weitere Akzente

Um aus dem in sich geschlossenen und harmonischen Design auszubrechen, wurden Boden, Decke, Wände

und Einbauten der Sanitäranlage komplett in Rosa eingetaucht. Durch den offen gehaltenen Vorraum leuchtet die Farbe hinaus in den Flur und setzt einen weiteren Akzent.

Mit dieser Prophylaxepraxis ist den Planenden ein Entwurf gelungen, der nicht nur funktionale Anforderungen erfüllt, sondern zugleich eine ästhetische und persönliche Raumwirkung erzeugt. Die Kombination aus zeitgenössischem Design und klassischen Elementen sowie die innovative Materialwahl machen die Praxis zu einem einzigartigen und inspirierenden Ort, der über den rein medizinischen Zweck hinausgeht.

► batekarchitekten.com

Grundriss

